

## ABENTEUER IM BERUF

### Lena Höckerschmidt: Mein ganz eigener Kirchen- bzw. Katholikentag

**V**ulven malen, AfD-Beteiligung, Kaffeeverpflegung, Auf Wiedersehen – So ungefähr lassen sich meine letzten Wochen zusammenfassen, irgendwie schon ganz abenteuerlich!

In meinem Job wird mir definitiv nicht langweilig: Stehen in der einen Woche die Veranstaltungsorte noch hoch in der Diskussion (in etwa: „Wie kann der Kirchentag den Workshop zum Vulven malen nur in eine katholische Schule legen“), sind es eine Woche später inhaltliche Themen, die die Community beschäftigen (AfD nicht eingeladen, auch keine FDP-Beteiligung: „Geht das denn?“ fragen hier die Medienvertreter und Mitbestimmer in den Sozialen Medien). Das Team der Multimediaredaktion möchte neben stillem und Sprudel-Wasser auch mit reichlich Kaffee versorgt sein und – Moment mal: Nach der Woche in Dortmund muss ich dann ja endgültig all meine Sachen packen für Frankfurt am Main. Da wird man dann selbst im Büro von der P&Ö-Mitarbeiterin schnell zur Handwerkerin.

In dem Trubeleiner Großveranstaltung – wobei ich mittlerweile neben dem Deutschen Katholikentag auch den Ökumenischen Kirchentag zu meinem Arbeitgeber zählen darf und als Feuerwehr auch den Deutschen Evangelischen Kirchentag unterstütze – kommt vieles anders, als man zunächst gedacht hätte. Entgegen aller Zeitpläne und Redaktionskonzepte sagt an dem einen Tag ein Mitwirkender unerwartet seine Teilnahme ab, am nächsten kocht

ein gesellschaftliches Thema hoch, das in irgendeiner Form mit auf dem Themenplan steht. Da freuen sich die Trolle in den Sozialen Medien über neues Futter, und auch die Journalisten fragen dann gerne zweimal nach, ob es nicht doch eine offizielle Stellungnahme vonseiten der Organisatoren gibt.

In der Vorbereitungszeit der christlichen Großveranstaltungen bewältigt diese Aufgaben ein kleines überschaubares Team, das alle zwei Jahre wieder neu besetzt wird, sich aber schnell eingespielt hat. In den Veranstaltungstagen selbst „explodiert“ dann die Mitarbeiterzahl und jetzt macht es erst so richtig Spaß, wie ich finde!

Journalistinnenschülerinnen und -schüler ziehen in das Feld und kommen mit eindrucksvollen Bildern, spannenden Geschichten und noch aufregenderen menschlichen Erfahrungen wieder. Desker schreiben eigene Kolumnen und heizen in den Sozialen Medien so richtig ein. Katholikentag oder Kirchentag: Das heißt nicht nur fünf Tage gesellschaftspolitische, religiöse und kulturelle Auseinandersetzungen. Wir – damit meine ich die bis zu 80 größtenteils ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Multimediaredaktion – lassen diese Tage auch zu einem medialen Ereignis werden. Während der Veranstaltungstage sollen damit alle Daheimgebliebenen und Nicht-Teilnehmer erreicht und danach die schönen aber auch kontroversen Erinnerungen hochgehalten werden.

Das ist für mich Kirchen- bzw. Katholikentag. Ich schätze mich



Lena Höckerschmidt

glücklich, dass ich so viel Spaß, gute Laune, Menschlichkeit und frohe Botschaft meinen Beruf nennen darf – auch, wenn es manchmal stressig und chaotisch bis hin zu frustrierend ist. Und bei der Frage, ob ich denn nochmal als „normale“ Teilnehmerin dabei sein könnte, müsste ich echt überlegen.

*Zur Person: Lena Höckerschmidt (25) studierte Kommunikationsmanagement B.A., ist verantwortlich für die Online-Auftritte des Deutschen Katholikentags und koordinierte zuletzt den Launch der Website für den 3. Ökumenischen Kirchentag.*

**Alle früheren Abenteuer-im-Beruf-Beiträge finden Sie im Internet unter:  
[www.gkp.de/mitglieder/abenteuer-journalismus](http://www.gkp.de/mitglieder/abenteuer-journalismus)**

